



Superstar Ronan Keating erhält Europäischen Kulturpreis 2024 in Luxemburg

Irischer Superstar tritt erstmals mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg auf +++ Prominente Gala in der Philharmonie Luxemburg in Anwesenheit der Großherzogin +++ Ägyptische Sopranistin Fatma Said neben Wiener Sängerknaben und den Wiener Chormädchen unter den Preisträgern +++ Gastgeber-Orchester wird mit mexikanischer Dirigentin Alondra de la Parra geehrt +++ Kartenvorverkauf gestartet +++

Presseinformation vom 29. Februar 2024

Vom umjubelten Boygroup-Schwarm zum absoluten Solosuperstar: Der irische Sänger Ronan Keating wird am 7. Juni 2024 in der Luxemburger Philharmonie mit dem Europäischen Kulturpreis geehrt. In Anwesenheit der Großherzogin von Luxemburg erhält Keating den Award aus den Händen der deutschen Pop-Ikone Jeannette Biedermann. Beide Künstler führen die Riege der berühmten Gäste an, die sich in der ersten Reihe der prominent besetzten Gala zur Verleihung der renommierten Preise treffen werden. „Ronan ist ein wunderbarer Mensch und ein begnadeter Sänger“, so Jeanette Biedermann, die schon mehrfach mit Ronan Keating auf der Bühne stand.

Eine kleine Premiere ist der Auftritt für den prominenten Iren dennoch: Erstmals tritt Keating mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg auf. Seit vielen Jahren verfolgt das Europäische Kulturforum als Veranstalter der Gala den Ansatz, die strikte Trennung zwischen den musikalischen Genres aufzubrechen und den Kulturbegriff weit über enge Grenzen hin auszudehnen. So traten in den vergangenen Jahren bereits die Rockbands „Die Toten Hosen“ und die „Scorpions“ mit renommierten europäischen Orchestern auf. Keating wird erstmalig gemeinsam mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg

auftreten, das zusammen mit der mexikanischen Dirigentin Alondra de la Parra ebenfalls geehrt wird.

Ausgezeichnet wird Ronan Keating nicht nur für seine vorbildliche Unterstützung junger Talente als Juror der Sendung „The Voice of Germany“. Er engagiert sich zudem beispielhaft für gemeinnützige Institutionen wie die Deutsche Krebshilfe. In seinem Heimatland initiierte er eine der heute größten Stiftungen, die Marie Keating Foundation, für die er bis heute regelmäßig tätig ist. „Ich freue mich sehr über diese Ehrung, weil sie, anders als die Charts, nicht nur meine Musik bewertet“, sagt Ronan Keating. „In Luxemburg fand außerdem schon sehr oft der Eurovision Song Contest statt, zu dem ich eine sehr enge Bindung habe, weil ich die Show 1997 in meiner Heimatstadt Dublin schon selbst moderieren durfte.“ 2009 beteiligte sich Keating zudem an der Komposition des dänischen ESC-Beitrages „Believe Again“ von Brinck.

Ägyptische Sopranistin Fatma Said verbindet Kulturen

Diese Ägypterin hat eine starke Stimme in der Welt: Fatma Said. Und zwar nicht nur als Sopranistin, die bereits mit dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra oder dem BBC Philharmonic Orchestra arbeitete. „Sie ist gleichermaßen eine Brückenbauerin zwischen den Kulturen“, begründet Bernhard Reeder die Ehrung mit dem Kulturpreis. „Sie singt klassische Arien, arabische Lieder und Songs von Whitney Houston mit dem gleichen hohen künstlerischen Anspruch“, so der Vorstandsvorsitzende des Europäischen Kulturforums. „Zudem beeindruckt sie mit ihrem sozialen und politischen Engagement.“ So vertrat sie zum Beispiel ihr Heimatland zweimal bei den Vereinten Nationen, um das Recht auf Bildung und Würde für Kinder durch Musik hervorzuheben. 2016 erhielt Said den Ehrenpreis von Ägyptens Nationalem Frauenrat.

Übergeben wird der Preis von Adel Tawil. Der deutsche Popstar mit ägyptischen Wurzeln steht ebenfalls für musikalischen Erfolg wie gesellschaftliches Engagement. Den Beginn seiner Karriere erlebte er als Mitglied der Boygroup The Boyz, später stürmte er die Charts gemeinsam mit Annette Humpe als Duo Ich + Ich, sang mit Sido oder Cassandra Steen. 2023 erschien sein Album „Spiegelbild“. Als Präsident der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung engagiert er sich seit 2017 für Unfallopfer mit Verletzungen des Zentralen Nervensystems. „Es macht mich sehr stolz, dass ich die Laudatio für Fatma Said halten darf“, so Adel Tawil. „Sie ist eine großartige Sängerin, der die Balance der Gesellschaft am Herzen liegt.“

Erstmals Chormädchen Seite an Seite mit den Wiener Sängerknaben

Schon vor 20 Jahren verscrieben sich die Wiener Sängerknaben dem Ziel, auch Mädchen eine adäquate musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Zum Start in ihr Jubiläumsjahr anlässlich ihres 525-jährigen Bestehens gab es gleich eine kleine Revolution: Erstmals in der Geschichte traten sie beim traditionellen Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker im Musikverein zusammen mit den Wiener Chormädchen auf. Das beste Beispiel für die Gleichberechtigung in der Kultur kommt damit aus Österreich – bei allem Respekt für die jahrhundertealte Knabenchortradition in Europa.

Seitdem gelten beide Ensembles als österreichischer Nukleus für jugendliche Sangeskunst und verleihen ihrer Heimatstadt die Ausstrahlung eines einzigartigen Markenzeichens. Dass sich junge Menschen mittels klassischer Musik zur Begeisterung eines weltweiten Publikums über viele Grenzen hinwegsetzen, macht sie zu großartigen Botschaftern, die Identität stiften, für Weltoffenheit stehen und gesellschaftliche Gleichberechtigung einfordern. Auch dafür werden beide Chöre mit dem Europäischen Kulturpreis 2024 ausgezeichnet. „Wir freuen uns sehr über diese Ehrung. Sie bedeutet eine Anerkennung unserer Bemühungen, diese beide wunderbaren Chöre stetig weiterzuentwickeln“, so Erich Arthold, Präsident der Wiener Sängerknaben, gleichzeitig auch verantwortlich für die Wiener Chormädchen.

Der Unternehmer und Investor Klemens Hallmann (HALLMANN CORPORATE GROUP), selbst Vater von zwei Töchtern, unterstützt die Wiener Chormädchen bereits seit einigen Jahren. Unter anderem ließ er die ersten Auftrittskostüme fertigen. „Es ist mir ein besonderes Anliegen, für Chancengleichheit und Gleichberechtigung einzustehen und für Mädchen und junge Frauen bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, damit sie in allen Lebensbereichen ihr volles Potenzial entfalten können.“

Verlässlicher Partner für die Unterstützung von Kultur

Hallmann ist zugleich Hauptpartner, Präsentator und Kuratoriumsmitglied des Europäischen Kulturforums und unterstützt die Verleihung der Europäischen Kulturpreise seit Jahren: „Gerade jetzt, in diesen herausfordernden Zeiten, spielen Kunst und Kultur als eine Verbindung zwischen Menschen und Ländern eine noch größere Rolle. Musik, Schauspiel, bildende Kunst und Theater regen zum Nachdenken an, sorgen für Impulse, einen Menschen mit unterschiedlichen Ansichten. Die Europäischen Kulturpreise sind für mich eine Möglichkeit, die Kulturlandschaft auf unserem Kontinent zu unterstützen und damit zugleich junge Talente zu fördern sowie ein friedliches Miteinander zwischen Ländern und Kulturen zu unterstützen.“

Ein Award für die Freundschaft europäischer Völker

Mit dem Europäischen Kulturpreis werden Persönlichkeiten, Initiativen, Künstler, Politiker und Institutionen für ihre herausragenden Verdienste und Leistungen um und für Europa und die Menschen Europas geehrt. Das Anliegen des Europäischen Kulturforums als Veranstalter ist es, damit die Freundschaft europäischer Völker zu befördern, einen modernen Kulturbegriff mitzuprägen und verschiedene Genres miteinander zu verknüpfen. In Metropolen wie Hamburg, Wien, Zürich und Dresden wurden in den vergangenen Jahren unter anderem der Tenor Jonas Kaufmann, die Sopranistin Anja Harteros, die Ausnahmecellistin Sol Gabetta, das Jugendorchester der Europäischen Union, Leinwandlegende Sophia Loren, die Designerin Vivienne Westwood oder die Politiker Michael Gorbatschow und Hans-Dietrich Genscher geehrt.

Kartenverkauf

Karten gibt es bereits jetzt unter <https://europaeischer-kulturpreis.de/luxemburg/#tickets>.

Informationen

Alle Infos finden Sie auch im Internet unter www.europaeischer-kulturpreis.de. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Annett Reeder, Tel. +49 351 3322 3734, oder per Mail unter annett.reeder@europaeischer-kulturpreis.de.